

Beschlussempfehlung

Hannover, den 28.11.2019

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Diskriminierungsfreie Blutspende ermöglichen

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/5064

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Entschließung

Diskriminierungsfreie Blutspende ermöglichen

Blutspenden helfen, in Notfällen Leben zu retten, und dienen häufig dazu, lebenswichtige Arzneimittel herzustellen. Nach Auskunft der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung werden in Deutschland etwa 14 000 Blutspenden pro Tag benötigt. Das Deutsche Rote Kreuz erklärt, dass 80 % der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland einmal im Leben eine Blutspende benötigen. Die Nachfrage für lebensrettende Blutspenden ist daher sehr hoch.

Die Sicherstellung der Versorgung mit den überlebenswichtigen Blutpräparaten wird jedoch zu einer immer größeren Herausforderung. Lediglich 2 bis 3 % der Bevölkerung spenden regelmäßig Blut. Davon scheiden jedes Jahr deutschlandweit rund 100 000 aktive Blutspenderinnen und Blutspender durch das Erreichen der Altersbegrenzung oder eine Krankheit aus.

Bereits am 24.01.2014 hat der Landtag beschlossen, sich für eine diskriminierungsfreie Blutspende einzusetzen. Dennoch sind auch die aktuellen Regelungen nicht diskriminierungsfrei, was die Zahl der potenziellen Blutspender unnötig begrenzt.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich gegenüber der Bundesregierung und der Bundesärztekammer dafür einzusetzen, dass diese die ‚Richtlinie Hämotherapie‘ und die vor jeder geleisteten Blutspende durchgeführte Befragung der Spenderin oder des Spenders so ändert, dass die medizinische Beurteilung zur sicheren Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen nicht mehr von der sexuellen oder geschlechtlichen Identität abhängig gemacht wird und dass eine Diskriminierung potenzieller Blutspenderinnen und Blutspender wegen ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität ausgeschlossen wird.

Petra Joumaah
Stellvertretende Vorsitzende